Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 20

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

desselben ist, falls das Projekt angenommen wird, vom Großen Rate festzuseten.

Die Farbentonkarte. (Korr.) Seit einiger Zeit macht eine ausgezeichnete Reuheit in Maler= und Architektenkreisen von sich reden. Es ist dies die Baumann'sche Farbentonkarte. Den Enthusiasmus, mit welchem diese Karte von den Fachleuten begrüßt wurde, begreift man ohne weiteres, wenn man bedenkt, wie viel Zeit und Geld durch das Anfertigen von Probeanstrichen, sowie durch die Zusammenstellung einer passenben Farbenharmonie bis jetzt verschwendet wurden.

Durch die Einführung dieser gesetzlich geschützten Farbentonkarte wird diesem Krebsschaden der Farben= branche ein= für allemal abgeholfen. Die Farbenton= farte in der Größe 80×50 cm enthält 360 der ver= schiedensten Farbentöne, wodurch jedermann in der Lage ift, durch Anschauung einer verhältnismäßig großen Farbenfläche eine schnellere und leichtere Wahl des

gewünschten Tones treffen zu können. Hat man sich oder die Kundschaft für diesen oder jenen Farbenton entschieden, dann genügt es, in der Arbeitswerkstätte die betreffende Nummer anzugeben, worauf der Arbeiter in der gleichzeitig gelieferten Stala nur nachzusehen braucht, aus welchen Farben diese Nummer zusammengemischt ist. Will man jedoch in der Arbeitswerkstätte auch eine größere Farbenfläche vor Augen haben, dann empfiehlt sich die Anschaffung eines sogen. Blocks. Derselbe besteht aus 360 numerierten losen Blättern, in einem eleganten Karton befindlich, und hat noch den Vorteil, daß man die einzelnen Blätter zur Bestimmung und Auswahl der Farben nach den Stoffen zc. mitnehmen kann.

Durch die losen Blätter des Blocks ist es ferner möglich, sich jederzeit eine eigene Farbenharmonie zusammenzustellen. Man wählt zunächst aus der mit= gelieferten Uebersichtskarte die dazu erforderlichen Farbtöne aus, nimmt die mit denselben Nummern gestempelten Blätter des Blocks heraus und stellt solche so zusammen, daß man die hervortretenden Farben hinterlegt und solche nur in dem in der Anwendung gedachten Grade

zum Vorschein gelangen läßt.

Wer daher Zeit, Geld und oft auch viel Aerger und Verdruß ersparen will, dem kann nur geraten werden, sich diese unbestreitbar praktische Farbentonkarte anzu-schaffen. Der geringe Preis derselben deckt sich in ganz kurzer Zeit. Die Karte sollte in keinem Maler-, Deforations= und Baugeschäft, sowie bei Architekten, ge= werblichen Schulen und Baubehörden fehlen. Glänzende Atteste von in- und ausländischen Käufern laufen täglich ein, u. a. von der königl. Kunftgewerbeschule Dresden und der dortigen technischen Hochschule.

Prospekte versendet der Generalvertreter für die Schweiz: Baul Werner, Binningen.

Eine große Wasserheilanstalt soll in der Rähe von Interlaken erstellt werden. Hoch oben im Habkerntal entspringt der sogenannte Lombach. Schon seit langer Zeit hat dessen Wasser als heilkräftig gegolten, und seit Jahren haben die Einheimischen in den Tümpeln des Baches und unter deffen Ueberfällen Baber genommen. Nun sind allgemach weitere Kreise darauf ausmerksam

Die Leimgrosshandlung Gotti. Maurer, Basel empfiehlt sich für ihre anerkannt vorzüglichen

Kölnerlederleime und Landleime, zähestes Flintsteinpapier, sowie Lacke für jedes Gewerbe.

geworden. Vorgenommene chemische Analysen haben die Richtigkeit des Volksglaubens nachgewiesen. Die neu zu erstellende Anstalt mit großen Schwimmbaffin würde in die sogenannte Goldei am Fuße des Harder zu stehen kommen. Wenn das Werk gut durchgeführt werden kann, mas fehr zu munschen ist, so murde eine derartige Anlage gewiß einen neuen und sehr bemerkens= werten Anziehungspunkt für Interlaken bilden.

In Biotta gehen die Arbeiten des großen Sanatoriums Gotthard ruftig vorwärts. Der große Bau ift bereits unter Dach und schaut von seiner sonnigen, ungemein geschützten Lage (1200 Meter über Meer) stolz in das freundliche Tal hinunter. Das Sanatorium soll im Laufe des nächsten Jahres eröffnet werden und ist hauptsächlich für vornehmere Lungenkranke italienischer Abtunft bestimmt.

Da die großartigen Wasserkräfte des Ritomsees, so= wie des Monte Piottino voraussichtlich noch längere Zeit auf ihre Nutbarmachung warten muffen, wird unterhalb dem Sanatorium bei Piotta ein kleines Elektrizitätswerk erstellt, um etwa 100 Pferdekräfte zu erzeugen und den Ortschaften zwischen Airolo und Faido (diese besitzen bereits eigene elektrische Anlagen), sowie dem Sanatorium Licht zu liefern.

Die projektierte Drahtfeilbahn auf den Big Ot nahme ihren Ausgangspunkt hinter Samaden, etwa bei ber Brücke, die über das Geleise führt. Bon dort würde sie gegen den Biz Badella hinaussteigen bis zu "Funtauna Fraida". Beim "Daint del Biz Nair" müßte ein kleiner Tunnel gebohrt werden, von dessen Ausgang weg dann die Höhe des Biz Ot gewonnen würde. Der Bau der Bahn soll etwa 7 Millionen Franken kosten. Die projektierte Languard-Bahn wurde auf 3,360,000 Fr. veranschlagt bei 6,8 Km. Länge. Die ganze Fahrt soll 15 Fr., die Talfahrt allein 10 Fr. kosten.

Armenhaus Renbau Amden. Die für den infolge Brandfall nötig gewordenen Neubau einer Gemeinde-Armenanstalt in Amden eingereichten Plane nebst Baubeschrieb und Rostenvoranschlag wurden vom Regierungsrat genehmigt.

Eine neue Sägerei-Anlage ist von Hrn. Holzhändler Alfred Boghard in Rapperswil geplant. Der Stadtrat genehmigte dieselbe.

Literatur.

Für Klein. und Großbetriebe der Schreinerei, wie überhaupt für alle Kreise der Holzbearbeitungsbranche ist die von L. Heilborn herausgegebene Fachzeitschrift "Der süddeutsche Möbel- und Bauschreiner" von großem Wert. Dieses populär gehaltene Organ, das mit seinem für die Praxis bestimmten reichhaltigen Inhalt in Wort und Bild dem Fachmann eine Fülle von Anregung und Belehrung bietet, dient nicht nur süddeutschen Interessen, sondern ist geeignet, jedem Schreiner in Stadt und Land gute Dienste zu leiften und ihn beruflich zu fordern. Das sehr hübsch ausgestattete Blatt bringt gediegene Fachartikel für die Werkstatt, ferner gewerbliche Abhandlungen, die jeder Handwerker mit Nupen lesen tann, somie zahlreiche gefällige Entwürfe und Borlagen, die den Vorzug haben, daß sie bei aller Einfachheit und leichter Ausführbarkeit dem guten Geschmack des Publitums bestens Rechnung tragen. Bon den verschiedenen Beilagen erwähnen wir noch die hübschen Tafeln und die übersichtlichen Wertzeichnungen, welche dem Schreiner die Ausführung der Arbeiten wesentlich erleichtern. Wir raten allen Interessenten, sich vom Verlage Greiner & Pfeiffer in Stuttgart Probehefte toftenlos tommen zu lassen. (Preis viertelj. M. 2. —.)